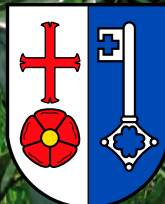




Gärten in Bad Pyrmont- Lügde

- lebendig, bunt und pflegeleicht -



Tipps und Informationen

*zur Anlage schöner, bunter,
naturnaher Gärten,
die viel Freude und wenig Arbeit machen*



Deutschland hat 17 Mio. Hausgärten. Rechnet man zurückhaltend mit einer durchschnittlichen Fläche von 200 m², so ergibt sich eine Gesamtfläche von 340.000 ha. Das ist deutlich mehr als die Landfläche aller deutschen Nationalparke. Wir können mit unseren Gärten also viel dazu beitragen, eine angenehme, gesundheitsfördernde Wohnumgebung sowie Lebensräume für Flora und Fauna zu gestalten.

Obwohl die Mehrheit der Bevölkerung Naturschutz für wichtig hält und Blumengärten schön findet, nimmt der Anteil von Schotter- und Pflasterflächen um die Häuser herum immer mehr zu. Der Trend geht offenbar zu „pflegeleichten“ Anlagen. Berufstätigen mangelt es an freier Zeit und sie möchten deswegen wenig Arbeit im Garten haben. Auch Ruheständler wollen den Pflegeaufwand so gering wie möglich halten. Gartenarbeit wird von Vielen leider nicht mehr als angenehme Freizeitbeschäftigung an der frischen Luft, sondern als lästig und anstrengend empfunden.

Grünflächen durch Schotter und Pflaster zu ersetzen ist eigentlich rechtswidrig: Nach der Landesbauordnung von Niedersachsen sind die nicht überbaubaren Teile des Grundstücks als Grünflächen zu gestalten! Unabhängig davon haben derartige Steinflächen viele Nachteile:

Nachteile von Schotter- und Pflasterflächen:

- ganzjährig einheitlich grau statt Farben im Wechsel der Jahreszeiten
- kein Lebensraum für Flora und Fauna
- schlechtes Kleinklima (*Wärmespeicher statt Abkühlung im Sommer*)
- Verlust der Bodenfunktionen (*Wasserspeicher, Humusbildung, Bodenlebewesen ...*)
- weiter fortschreitende Entfremdung von der Natur
- Verwendung nicht nachwachsender Rohstoffe (*Naturzerstörung durch Steinbrüche, hoher Energieaufwand*)
- hohe Kosten
- auf Dauer nicht pflegeleicht (*bald wachsen Moose, Gräser ...*)

Ein mit standortgerechten Pflanzen gut angelegter Garten macht auf lange Sicht weniger Arbeit als eine Schotterfläche. Auf blankem Kies oder Steinen wirkt jedes Blatt im Herbst unordentlich, während bodendeckende Vegetation einen Großteil des Falllaubs einfach verschluckt und seiner natürlichen Zweckbestimmung zuführt: der Humusbildung.

Ein lebendiger Garten mit viel Grün und bunten Blumen ist die beste Visitenkarte des Hauses, er wirkt freundlich und einladend. Die Vielfalt der Pflanzen ist ein schöner Blickfang im Kontrast zum Grau der Straße und zum vorherrschenden Weiß oder Ziegelrot der Hauswände. Dazu kommen Gäste wie Bienen, Schmetterlinge und Vögel in den Garten: Naturerlebnis und Konzerte gibt es gratis.

Auch ist das Kleinklima durch den Bewuchs mit Stauden und Gehölzen vorteilhafter, weil die Temperaturen ausgeglichener sind, die Luft ist feuchter und staubärmer, Lärm wird vermindert.

Lebendige Gärten fördern das Wohlbefinden, man fühlt sich aktiver und glücklicher. Nachweislich genesen Kranke mit Aussicht ins Grüne schneller als beim Anblick von Mauern und Steinen.

Weil die intensive Landwirtschaft und die Besiedlung immer weniger Raum für Natur



lassen, kommt den Ortschaften eine steigende Bedeutung für die Artenvielfalt und unser persönliches Naturerleben zu. Wir können mit unseren Gärten sicher nicht „die Welt retten“, aber zumindest einen kleinen, individuellen Beitrag gegen Klimawandel, Insektensterben und den Rückgang der Singvögel leisten – und viel für unser eigenes Wohlbefinden.

Häuser und Straßen mit schönen grünen Gartenanlagen steigern nicht nur die Wohnqualität sondern auch den materiellen Wert des Wohngebiets - die sogenannten „besseren Lagen“ bieten ihren Bewohnern traditionell viel Grün. Hier möchte jeder gerne wohnen.

Diese Broschüre soll dazu anregen, wieder mehr Natur, Farbe und Vielfalt um das Haus herum zu schaffen und dem Artenrückgang entgegen zu wirken.

Jahreszeiten im Garten



Frühling



Sommer

Naturgärten sind ein lebendiger, vielfältiger und wandelbarer Lebensraum.



Herbst



Winter

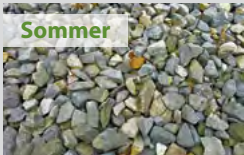


Schottergärten sind gleichbleibend eintönig, starr und ohne Leben.

Frühling



Sommer



Herbst



Winter



Schotterflächen sind nur kurzzeitig, aber nicht auf Dauer pflegeleicht. Die Natur erobert sich ihren Platz zurück.



Kies- und Schotterflächen bleiben nicht lange frei von unerwünschtem Bewuchs: Genügsame Gräser, Ackerschachtelhalme und Baumkeimlinge finden bald genügend Feinmaterial zwischen den Steinen

um wachsen zu können. Auf schattigen Flächen fühlen sich Algen und Moose wohl. Der Einsatz von Herbiziden ist gesundheits- und umweltschädlich und zudem auf vegetationslosen Flächen verbo-

ten. Die Entfernung von Laub auf Schotterflächen ist ganz besonders schwierig, denn man kann schlecht fegen oder rechen, also werden lärmende Laubsauger oder -bläser eingesetzt.



Elemente eines schönen, artenreichen und trotzdem (oder deswegen) pflegeleichten Gartens:

- Immergrüne Bodendecker bilden das Grundgerüst und verhindern unerwünschten Bewuchs. Sie schlucken auch das Falllaub im Herbst.
- Zwiebelpflanzen läuten den Frühling ein, einige Arten blühen auch im Herbst.
- Blütenstauden setzen Akzente, bieten Bienen und Schmetterlingen Nahrung.
- Blüten- und Beerensträucher bilden den Rahmen (*im größeren Garten*); zudem kann man damit Mülltonnen gut kaschieren.
- Wenn der Platz ausreicht, kann auch ein größerer Baum dabei sein.
- Wer einen Rasen bevorzugt, sollte sich nicht für pflegeintensive „Golfrasen“ sondern für bunte Mischungen aus Gräsern und Kräutern entscheiden.
- Mit Kletterpflanzen und Spalierobst lassen sich Hauswände und Einfriedungen begrünen.
- Der Anteil versiegelter Flächen für Zuwegungen und Garagenzufahrten sollte so gering wie möglich sein. Pflaster mit breiten Fugen sind vorteilhafter, damit das Regenwasser schnell versickert.
- Eine bequeme Bank am Haus in der Sonne oder Sitzplätze im Schatten eines schönen Baumes sind dekorativ und laden ein zum Nachbarschaftsplausch.



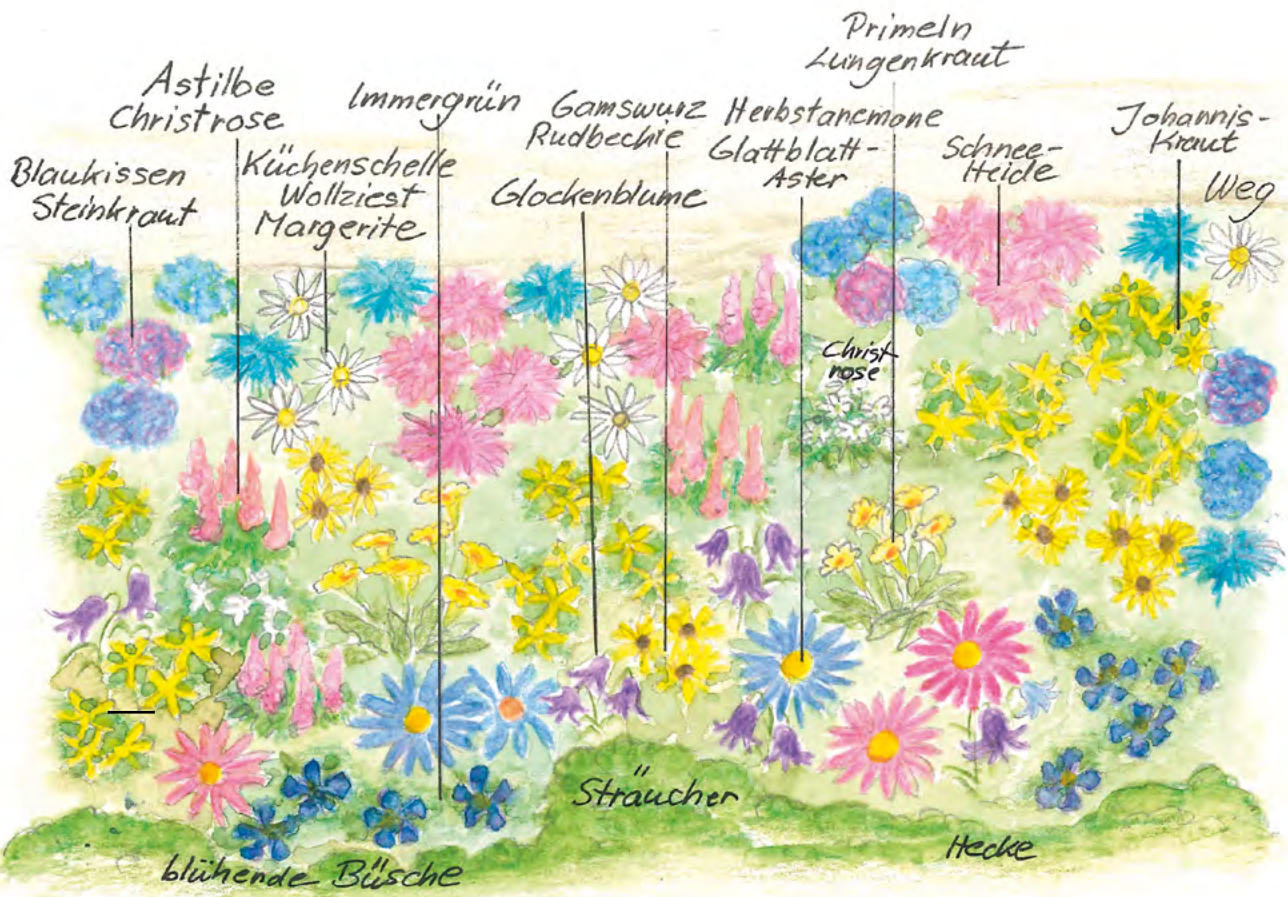
Ein wichtiges Ziel der Bepflanzung ist es, dass zu jeder Jahreszeit etwas blüht. Besonders achten wir auf Pflanzen, die der heimischen Tierwelt Nahrung und Lebensraum bieten:

- Blütenpflanzen heimischer Gattungen als Nektar- und Pollenquelle für spezialisierte Wildbienen, z.B. Glockenblume, Natternkopf, Doldenblüter, Lungenkraut, Klee, Weiden
- Beerensträucher wie Hartriegel, Johannisbeere, Zwergmispel, Zierapfel
- Lieblingpflanzen von Schmetterlingen wie Lavendel, Flockenblumen, Schmetterlingsstrauch
- Hecken, Sträucher und kleine Bäume als Nistplätze für Singvögel und Unterschlupf für Igel

Einen weiteren Beitrag zur Artenvielfalt bilden Vogelnistkästen, Futter- und Wasserstellen sowie Nisthilfen für Wildbienen. Zum Schutz von Flora, Fauna und unserer eigenen Gesundheit verzichten wir auf Giftstoffe wie Herbizide und Insektizide. Und wir verwenden keinen Torf, um nicht zur Zerstörung der letzten Moore beizutragen. Kompost aus dem eigenen Garten oder der kostenlose Kompost von der KreisAbfallWirtschaft Hameln-Pyrmont und Abfallbeseitigungs GmbH Lippe sind in jeder Hinsicht besser geeignet. Sie ermöglichen durch ihren lange wirkenden Nährstoffvorrat den Verzicht auf Kunstdünger, zumal die lehmigen Böden in Bad Pyrmont und Lügde ohnehin von Natur aus fruchtbar sind. Viele Baumärkte und Gärtnereien führen auch torffreie Erden.



Musterpflanzplan



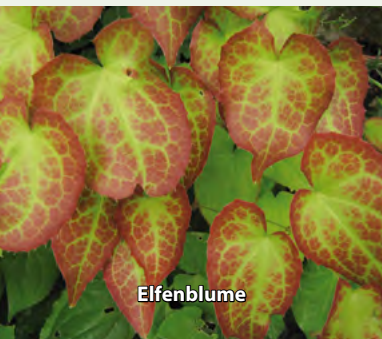


Die nachfolgenden Pflanzenlisten enthalten Arten, die auf normalen Gartenböden problemlos wachsen und die in gut sortierten Gärtnereien vorrätig oder bestellbar sein sollten. Es handelt sich überwiegend, aber nicht nur, um Arten, die in Mitteleuropa von Natur aus vorkommen oder die mit heimischen Arten nah verwandt sind. Für die Tierwelt noch besser geeignet sind Gärten, die nur aus heimischen Pflanzenarten bestehen. Deren Anlage und Pflege erfordert aber ein Mindestmaß an Artenkenntnis und den Einkauf bei spezialisierten Gärtnereien. Auf der letzten Seite gibt es dazu Literaturhinweise und Internet-Links. Wir müssen aber nicht dogmatisch sein. Die eine oder andere Pflanze pflanzen wir eben, weil sie uns gut gefällt, auch wenn sie aus anderen Erdteilen stammt und deswegen für heimische Insektenarten leider oft wertlos ist (z.B. *Forsythie*).

WICHTIG:

Keine Sorten mit gefüllten Blüten verwenden, denn die bieten den Insekten weder Nektar noch Pollen!

1. Immergrüne Bodendecker und Zwergsträucher



Meist genügen 5 bis 10 Pflanzen je m².
 Wenn die Pflanzung schneller dicht werden soll,
 kann die Stückzahl erhöht werden.
 Wer einen pflegeleichten Garten bevorzugt,
 sollte eine dichte (enge) Pflanzung aus immergrünen
 Bodendeckern anlegen.

In Lücken werden Blumenzwiebeln und einige höhere
 Blütenstauden gesetzt.



| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Standorte | Blütezeit | Blütenfarbe, Beeren |
|---|--|------------------------|--|---------------------------------------|
| Teppich-Zwergmispel | <i>Cotoneaster dammeri</i> | Halbschatten und Sonne | 5-6 | weiß, rote Beeren |
| Elfenblume | <i>Epimedium x versicolor</i> | Halb-/Schatten | 4-5 | gelb, rot |
| Balkan-Storchschnabel (immergrüne Sorten) | <i>Geranium macrorhizum</i> 'Spessart', 'Vellebit' | Halbschatten | 5-6 | rosa, rot |
| Schneeheide | <i>Erica carnea</i> | Halbschatten und Sonne | (12)-2-4 | rosa, rot, auch weiße Sorten |
| Efeu (kriechende Wuchsform) | <i>Hedera helix</i> | Halb-/Schatten | nur die alten Kletterpflanzen blühen | - |
| Teppich-Johanniskraut | <i>Hypericum calycinum</i> | Halbschatten und Sonne | 7-9 | gelb |
| Immergrün | <i>Vinca minor</i> | Halb-/Schatten | 3-4, einzelne Blüten auch im Herbst und Winter | blau (auch weiße und violette Sorten) |
| Waldsteinie | <i>Waldsteinia ternata</i> | Halb-/Schatten | 4-5 | gelb |

2. Niedrige Stauden und Polsterpflanzen



Blaukissen



Duft-Veilchen



Pfingst-Nelke



Lungenkraut

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Standorte | Blütezeit | Blütenfarbe, Beeren |
|----------------------------|---|--------------------------|-----------|---------------------------------------|
| Steinkraut | <i>Alyssum saxatile</i> | Sonne | 4-5 | gelb |
| Grasnelke | <i>Armeria maritima</i> , div. Sorten | Sonne | 6-8 | rosa, rot |
| Blaukissen | <i>Aubrieta x cultorum</i> | Sonne | 4-5 | blau-violett |
| Dalmatiner Glockenblume | <i>Campanula portenschlagiana</i> | Halbschatten, Sonne | 6-9 | blau |
| Bleiwurz | <i>Ceratostigma plumbaginoides</i> | Halbschatten | 8-10 | blau-violett |
| Pfingst-Nelke | <i>Dianthus gratianopolitanus</i> , div. Sorten | Sonne | 5-6 | rosa |
| Sonnenröschen | <i>Helianthemum x hybridum</i> , div. Sorten | Sonne | 5-7 | je nach Sorte gelb, weiß oder rosa |
| Schleifenblume | <i>Iberis sempervirens</i> | Sonne | 4-5 | weiß |
| Schlüsselblumen, Primeln | <i>Primula veris</i> , <i>P. elatior</i> , <i>P. vulgaris</i> , weitere Arten und Sorten | Halb-/Schatten, Sonne | 3-4 | gelb, rot |
| Lungenkraut | <i>Pulmonaria</i> , div. Arten und Hybriden | Halb-/Schatten | 3-4 | blau-rot |
| Küchenschelle | <i>Pulsatilla vulgaris</i> und Hybriden | Sonne | 3-4 | violett |
| Thymian | <i>Thymus</i> , div. Arten und Sorten | Sonne | 5-8 | rosa |
| Duft-Veilchen | <i>Viola odorata</i> | Halb-/Schatten | 3-4 | violett |



Primel



Küchenschelle

3. Mittelhohe Blütenstauden und Halbsträucher



Margerite



Bunte Schneerose



Flockenblume

Viele Stauden blühen zweimal, wenn man sie nach der ersten Blüte zurückschneidet.



Blut-Storchenschnabel

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Standorte | Blütezeit | Blütenfarbe, Beeren |
|------------------------|---|-----------------------|-----------|---------------------|
| Berg-Flockenblume | <i>Centaurea montana</i> | Halb-/Schatten | 5-6 | blau |
| Margerite | <i>Chrysanthemum leucanthemum</i> und Hybriden | Sonne | 6 | weiß |
| Gemswurz | <i>Doronicum</i> , div. Arten und Sorten | Halb-/Schatten | 4-5 | gelb |
| Storchenschnabel | <i>Geranium macrorhizum</i> , <i>G. sanguineum</i> und andere Arten | Halbschatten Sonne | 6-8 | rot, violett, blau |
| Christrose, Schneerose | <i>Helleborus niger</i> | Halb-/Schatten | 12-4 | weiß |
| Bunte Schneerose | <i>Helleborus orientalis</i> , <i>H. x hybridus</i> | Halb-/Schatten | 2-4 | grün-rot |
| Lavendel | <i>Lavandula angustifolia</i> | Sonne | 6-8 | blau |
| Katzenminze | <i>Nepeta x faassenii</i> | Sonne | 6-8 | violett |
| Wilder Majoran, Dost | <i>Origanum vulgare</i> | Halbschatten Sonne | 6-8 | rosa |
| Sonnenhut | <i>Rudbeckia fulgida</i> , 'Goldsturm' | Halbschatten Sonne | 7-9 | gelb |
| Steppen-Salbei | <i>Salvia nemorosa</i> | Sonne | 6-9 | violett |
| Fetthenne | <i>Sedum x telephium</i> , <i>S. spectabile</i> | Sonne | 9-10 | rosa |



Herbst-Aster



Herbst-Anemone



| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Standorte | Blütezeit | Blütenfarbe, Beeren |
|---------------------------------|---|------------------------|-----------|--------------------------------------|
| Goldgarbe, Hohe Schafgarbe | <i>Achillea filipendulina</i> | Sonne | 6-8 | gelb |
| Herbst-Anemone | <i>Anemone japonica</i> , <i>A. hupehensis</i> | Halbschatten | 8-10 | weiß, rosa |
| Akelei | <i>Aquilegia vulgaris</i> | Halbschatten, Sonne | 5-6 | blau (auch weiße und rosa Formen) |
| Herbst-Aster | <i>Aster novae-angliae</i> , <i>A. novae-belgii</i> | Sonne | 9-10 | blau-violett |
| Prachtspiere | <i>Astilbe x arendsii</i> , div. Sorten | Halbschatten | 7-8 | weiß, rosa, rot |
| Glockenblume | <i>Campanula trachelium</i> , <i>C. latifolia</i> , <i>C. persicifolia</i> | Halbschatten, Sonne | 6-8 | blau |
| Telekie | <i>Telekia speciosa</i> | Halbschatten | 6-8 | gelb |
| Goldfelberich, Gilbweiderich | <i>Lysimachia punctata</i> | Halbschatten | 6-8 | gelb |



Gilbweiderich



Telekie

5. Knollen- und Zwiebelpflanzen für den Frühling und Herbst



Krokus



WICHTIG:

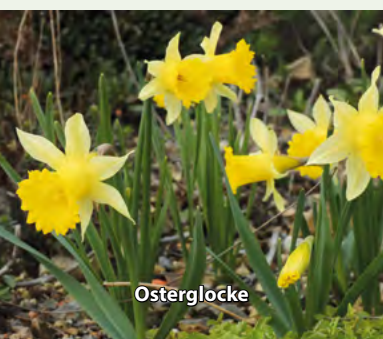
„Botanische Arten“ sollten wir gegenüber züchterisch stark veränderten Sorten bevorzugen. Sie sind kleiner, vermehren sich aber meist viel besser, so dass prächtige Blütenteppiche entstehen können.



Sternhyazinthe



Märzenbecher



Osterglocke

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Standorte | Blütezeit | Blütenfarbe, Beeren |
|---|--|---------------------|-----------|---------------------|
| Blaue Anemone | <i>Anemone blanda</i> | Halbschatten, Sonne | 3-4 | blau, weiß |
| Hohler Lerchensporn | <i>Corydalis cava</i> | Halb-/Schatten | 3-4 | rosa, weiß |
| Krokus | <i>Crocus</i> , div. Arten und Sorten | Sonne | 3-4 | weiß, violett, gelb |
| Herbstkrokus | <i>Crocus speciosus</i> | Sonne | 10-11 | violett |
| Winterling | <i>Eranthis hiemalis</i> | Halb-/Schatten | 1-3 | gelb |
| Schneeglöckchen | <i>Galanthus nivalis</i> | Halb-/Schatten | 1-3 | weiß |
| Märzenbecher | <i>Leucojum vernum</i> | Halb-/Schatten | 2-3 | weiß |
| Traubenhyaizinte | <i>Muscari armeniacus</i> | Sonne | 3-4 | blau |
| Weißer Narzisse | <i>Narcissus poeticus</i> | Sonne | 5 | weiß |
| Gelbe Narzisse (Osterglocke) | <i>Narcissus pseudonarcissus</i> und Hybriden | Sonne | 4 | gelb |
| Blaustern, Schneeglantz, Sternhyazinthe | <i>Scilla</i> , <i>Chionodoxa</i> , div. Arten und Sorten | Halb-/Schatten | 3-4 | blau |
| Tulpe | <i>Tulipa</i> , div. Arten und Sorten | Sonne | 3-4 | rot, gelb |

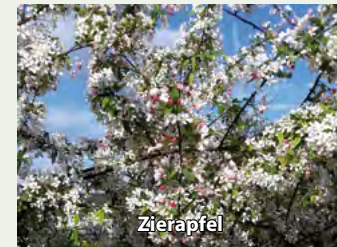
| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Standorte | Blütezeit | Blütenfarbe, Beeren |
|------------------------------------|---|---------------------|---------------------------------|--|
| Felsenbirne | <i>Amelanchier lamarckii</i> (= <i>canadensis</i>) | Sonne | 4-5 | weiß, blau-schwarze Früchte |
| Schmetterlingsstrauch | <i>Buddleia davidii</i> , div. Sorten | Sonne | 6-9 | violett |
| Kornelkirsche | <i>Cornus mas</i> | Sonne | 3-4 | gelb, rote Früchte |
| Roter Hartriegel | <i>Cornus sanguinea</i> | Halbschatten, Sonne | 5-6 | weiß, schwarze Früchte |
| Weißdorn | <i>Crataegus monogyna</i> | Halbschatten, Sonne | 5 | weiß, rote Früchte |
| Elfenbein-Ginster | <i>Cytisus x praecox</i> | Sonne | 4-5 | gelb |
| Zaubernuss | <i>Hamamelis mollis</i> , <i>H. intermedia</i> , div. Sorten | Halbschatten, Sonne | 12-4 (je nach Sorte) | gelb, orange |
| Roseneibisch, Hibiscus | <i>Hibiscus syriacus</i> | Sonne | 7-9 | rosa, weiß |
| Zierapfel | <i>Malus floribunda</i> , <i>M. sargentii</i> und div. Sorten | Halbschatten, Sonne | 4-5 | weiß-rosa, tlw. kleine gelbe oder rote Äpfel |
| Fingerstrauch | <i>Potentilla fruticosa</i> , div. Sorten | Sonne | 5-9 | gelb, weiß |
| Feuerdorn | <i>Pyracantha</i> , div. Sorten | Sonne | 5 | weiß, orange Beeren |
| Blut-Johannisbeere | <i>Ribes sanguineum</i> | Halbschatten, Sonne | 4-5 | rot |
| Salweide | <i>Salix caprea</i> , 'Mas' | Halbschatten, Sonne | 2-4 | gelb (männliche Form) |
| Wolliger Schneeball | <i>Viburnum lantana</i> | Halbschatten, Sonne | 5 | weiß, Beeren erst rot, dann schwarz |
| Winter-Schneeball, Duft-Schneeball | <i>Viburnum X bodnantense</i> 'Dawn' und andere Sorten | Halbschatten, Sonne | 10-2 (je nach Sorte und Wetter) | weiß-rosa (stark duftend) |



Salweide, männlich



Weißdorn



Zierapfel



Zaubernuss

Auf die beliebten Rhododendren sollten wir in Bad Pyrmont und Lügde lieber verzichten, da ihnen der hiesige vorwiegend lehmige Boden nicht zusagt, so dass viel Torf verwendet werden müsste.

7. Kletterpflanzen



Efeu



Waldrebe



Wilder Wein, Efeu



Geißblatt

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Standorte | Blütezeit | Blütenfarbe, Beeren |
|---------------------------------|--|---------------------------|----------------------|------------------------------------|
| Waldrebe | <i>Clematis</i> , div. Arten und Sorten | Halbschatten | 4-9 (je nach Art) | weiß, rosa, blau, gelb, violett |
| Efeu | <i>Hedera helix</i> | Halb-/Schatten | 9-11 | grün, schwarze Beeren |
| Winterjasmin | <i>Jasminum nudiflorum</i> | Halbschatten | 11-2 | gelb |
| Jelängerjelierber, Geißblatt | <i>Lonicera caprifolium</i> , <i>L. heckrottii</i> und andere Arten | Halbschatten | 5-6 | gelblich-rosa, rote Beeren |
| Kletterrose | <i>Rosa</i> , div. Sorten | Halbschatten und Sonne | 6-9 | rot, rosa, gelb |



Zierapfel

Blutpflaume



Eberesche

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Standorte | Blütezeit | Blütenfarbe, Beeren |
|-------------------|---|---------------------|-----------|---------------------------------------|
| Fächer-Ahorn | <i>Acer palmatum</i> , <i>Atropurpureum</i> ' | Halbschatten | 5-6 | rot |
| Rotdorn | <i>Crataegus</i> , <i>Pauls Scarlet</i> ' | Sonne | 5-6 | rot |
| Apfel (Halbstamm) | <i>Malus domestica</i> , div. Sorten | Sonne | 4 | weiß-rosa, gelbe und rote Speiseäpfel |
| Blutpflaume | <i>Prunus cerasifera</i> , <i>Nigra</i> ' | Sonne | 3-5 | rosa-weiß |
| Eberesche | <i>Sorbus aucuparia</i> | Halbschatten, Sonne | 5-6 | weiß, rote Beeren |



Fächer-Ahorn

9. Mischungen für einen Blumenrasen



70-80 % niedrigwüchsige Gräser wie Rotschwengel (*Festuca rubra*), Straußgras (*Agrostis capillaris*) und Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*), 20-30 % niedrigwüchsige Kräuter wie Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*), Gänseblümchen (*Bellis perennis*), Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*), Kleinköpfiger Pippau (*Crepis capillaris*), Herbst-Löwenzahn (*Leontodon autumnale*), Hornklee (*Lotus corniculatus*), Braunelle (*Prunella vulgaris*), Knolliger Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*), Thymian (*Thymus pulegioides*), Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*).

Fertige Mischungen aus heimischen Arten gibt es z.B. bei Saaten Zeller („Kräuterrasen“) und Rieger-Hofmann („Blumenrasen, Kräuterrasen“).



WICHTIG:

Ein artenreicher Blumenrasen ist weniger strapazierfähig als ein „englischer Rasen“, aber man muss ihn weder vertikutieren noch düngen und seltener mähen. Dafür bietet er dem Betrachter viele bunte Farben und den Tieren Nahrung und Lebensraum.

In Rasenflächen setzen wir Pulks von Zwiebelpflanzen wie Krokusse und Narzissen. Diese werden erst gemäht, wenn die Blätter vergilben, damit die Pflanze genug Nährstoffe in ihre Zwiebel einlagern kann.

Literaturhinweise

Reinhard Witt: Natur für jeden Garten.
10 Schritte zum Natur-Erlebnis-Garten. Das Einsteigerbuch 2018
Marie-Luise Kreuter: Der Biogarten. Blv Buchverlag 2019.
Heike Boomgaarden, Bärbel Oftring, Werner Ollig:
Naturgarten für Anfänger, 35 Ideen für nachhaltiges Gärtnern.
Verlag Eugen Ulmer, 2. Aufl. 2018.
Karl Ploberger: Die besten Gartentipps für intelligente Faule.
Av Buch 2013

Internetlinks

www.NABU.de/garten
www.NABU.de/gartenvielfalt
<https://niedersachsen.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/tipps-haus-garten/19827.html>
www.naturgarten.org
www.Gartenwelt-Natur.de
www.gartenlinksammlung.de
www.naturgarten.org/beispiele
www.nabu-badpyrmont.de/bündnis-artenvielfalt/
<https://www.mein-schoener-garten.de/pflanzen/kategorien>
<https://www.mein-schoener-garten.de/gartengestaltung/gartenideen/vorgartengestaltung-40-ideen-zum-nachmachen-376>



Verfasser:

Elke Steinhoff, Dr. Olaf v. Drachenfels
(NABU Barsinghausen)

Überarbeitet: NABU Hameln - Pyrmont
mit Genehmigung NABU Barsinghausen

Unterstützt und gefördert
von den Städten Bad Pyrmont und Lügde

Fotos von Dr. Olaf von Drachenfels,
Karl Närmann und Elke Steinhoff

Zeichnungen von Elke Steinhoff

Grafik und Druck:

Druckerei Weinaug GmbH, Barsinghausen

Bad Pyrmont - Lügde, März 2020

www.nabu-badpyrmont.de

www.stadt-pyrmont.de

www.luegde.de

